

Ernst-von-Bergmann-Plakette für Prof. Dr. Heinz Losse

In Würdigung seiner Verdienste um die ärztliche Fortbildung wurde der Direktor der Medizinischen Poliklinik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Professor Dr. med. Heinz Losse, mit der ihm von der Bundesärztekammer verliehenen Ernst-von-Bergmann-Plakette ausgezeichnet.

Professor Losse wurde 1920 in Cosl/Oberschlesien geboren. Er studierte Medizin in Breslau, Berlin und Frankfurt. Später war er als Assistent an der Universität Frankfurt tätig, erhielt dann eine Oberarztstelle in Münster. 1968 wurde Professor Losse Ordinarius für innere Medizin und Direktor der Medizinischen Poliklinik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Baldus, sprach in seiner Laudatio anlässlich des Verleihungsaktes den Dank der deutschen, vor allem aber der westfälisch-lippischen Ärzteschaft für den vorbildlichen Einsatz Professor Losses aus, die Fortbildung der Ärzteschaft auf freiwilliger Grundlage in einer Weise zu gestalten, die den lebendigen Beweis für die hohe Verantwortung und die Bereitschaft aller Ärztinnen und Ärzte darstellt, ihre Patienten stets nach den modernsten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft zu versorgen.

In diesem Sinne fördert Professor Heinz Losse schon seit vielen Jahren den Kontakt zwischen der Universitätsklinik und den Ärzten der freien Praxis durch regelmäßige und praxisbezogene Kolloquien mit Patientendemonstrationen an Sonntagen, die reges Interesse bei niedergelassenen Ärzten aller Gebiete und Fachrichtungen finden. In den Jahren 1968 und 1969 galten diese Kolloquien



Professor Losse

Foto: Preker

dem Ziel, Grundkenntnisse aus den verschiedensten Fachgebieten für den Praktischen Arzt zu wiederholen. Darüber hinaus hat Professor Losse seit 1969 insgesamt zehn Fortbildungsveranstaltungen, ebenfalls an Sonntagen, mit aktueller Themengestaltung durchgeführt; sie wurden jeweils von 600 bis 900 Teilnehmern besucht. gr

Auszeichnung für österreichische Ärzte

Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der deutschen Botschaft in Wien dem ehemaligen Präsidenten und derzeitigen Vizepräsidenten der Österreichischen Ärztekammer, Dr. Fritz Daume, und dem Beauftragten der Österreichischen Ärztekammer für Fragen der ärztlichen Fortbildung, Prof. Dr. H. W. Pilgerstorfer, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Damit wurden zwei ausländische Ärzte geehrt, die sich um die Zusammenarbeit mit der deutschen Ärzteschaft, insbesondere um die gemeinsame ärztliche Fortbildung, verdient gemacht haben. uer

Ausschreibungen

Johann-Georg-Zimmermann-Förderungspreis — Die Gesellschaft der Freunde der Medizinischen Hochschule Hannover schreibt für das Jahr 1975 den Johann-Georg-Zimmermann-Förderungspreis für die Krebsforschung in Höhe von 20 000 DM aus. Als Thema ist diesmal das gesamte Gebiet der „Tumorinduktion“ ausgewählt worden. An der Ausschreibung können sich alle Wissenschaftler bis zum vollendeten 40. Lebensjahr beteiligen. Die einzureichenden Arbeiten sollen noch nicht veröffentlicht und keinesfalls länger als sechs Monate vor der Ausschreibung zu einer Veröffentlichung eingereicht worden sein. Es wird darum gebeten, sie nur in deutscher oder englischer Sprache abzufassen.

Die Arbeiten sind bis zum 15. Januar 1975 bei der Geschäftsstelle der Freunde der Medizinischen Hochschule Hannover e. V., 3000 Hannover, Am Hohen Ufer 6, einzureichen. Die Verleihung der Johann-Georg-Zimmermann-Preise findet im Rahmen der alljährlichen Gründungsfeier der Medizinischen Hochschule Hannover im Mai 1975 statt. MHH

Dr.-Heinz-Karger-Preis 1975 und 1976 — Die Heinz-Karger-Gedächtnis-Stiftung schreibt für 1975 einen Preis aus für eine Originalforschungsarbeit zum Thema „Geographical Pathology of Non-Degenerative Vascular Diseases in Man“. Für 1976 wird ein Preis ausgeschrieben für eine Arbeit zum Thema „Methods for the Early Diagnosis of Genetic Disorders“. Die Arbeiten, die in deutsch, englisch oder französisch angefertigt sein können und zwanzig Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten sollen, können bis zum 28. Februar der Jahre 1975 und 1976 mit dem Vermerk „Preis Ausschreiben“ an den Verlag S. Karger AG, Arnold-Böcklin-Straße 25, CH 4011 Basel, eingereicht werden. Dort können auch weitere Einzelheiten erfragt werden. WZ